

Ein Geschenk für die Prinzessin

Kasper: Oh! Nanu, wo kommen denn all die großen und riesengroßen Leute plötzlich her?
Wird hier etwa was gefeiert?
Na, das ist ja lustig! Die Prinzessin hat heute doch auch Geburtstag.
Aber eine Sache ist gar nicht lustig. Ich habe nämlich noch gar kein Geschenk für sie.
Was hast du denn alles geschenkt bekommen, Mia?
Das ist ja alles ganz toll. Aber ich habe ja überhaupt keine Zeit noch so schöne Sachen zu besorgen.
Was soll ich bloß machen?

König: Na Kasper! Ich hoffe, du hast die große Geburtstagsfeier von meinem lieben Töchterchen nicht vergessen.

Kasper: Nein, nein, niemals nicht würde ich das vergessen. Ich wollte nur noch schnell meiner Freundin Mia zum Geburtstag gratulieren. Die wird heute 140 Jahre alt.

König: Was? Der Kasper redet wieder nur Unsinn.

Kasper: Oh ja! Tschuldigung! Ich meine natürlich, Mia wird heute 703 Jahre alt.

König: Das glaube ich auch nicht! Da frage ich doch lieber die Kinder. Wie alt ist unsere Mia denn jetzt wirklich?

Kasper: Ach ja! Wollte ich auch gerade sagen.
Aber ich hätte da noch eine Frage, König.
Was schenkst du deiner Tochter eigentlich heute?

König: Oh ich habe das größte Feuerwerk der Welt im Schlossgarten aufbauen lassen. Mein Töchterchen liebt doch all die bunten Farben am Himmel.
Aber verrate ihr die Überraschung bloß nicht, Kasper Plappermaul.

- Kasper: Plappermaul? Ich bin doch kein Mapperpaul... äh Plappermaul!
- König: Ja ja, das hoffe ich doch! Ich muss weiter. Es ist noch so viel zu tun. (ab)
- Kasper: Also ein riesiges Feuerwerk! Das ist toll, aber ich kann so was nicht. Jetzt bin ich also auch nicht schlauer.
- Großmutter: Kasper! Was stehst du denn hier noch herum. Die Prinzessin erwartet und doch bald im Schloss.
- Kasper: Ich weiß, Großmutter! Bin ja schon unterwegs. Aber sag mal, wo ist denn dein Geschenk?
- Großmutter: Das werde ich schon nicht vergessen, Kasper. Aber der Seppel muss mir doch beim Tragen helfen.
- Kasper: So schwer ist dein Geschenk?
Ist es ein Felsbrocken? Oder ein LKW? Oder ein Elefant?
- Großmutter: Kasper, du Quatschkopf!
Ich habe der Prinzessin natürlich eine große Torte gebacken. Die hat drei Stockwerke und so viele Schokoladenstreusel, dass ich ihn alleine gar nicht mehr tragen kann.
Deshalb muss ich jetzt auch weiter, den Seppel holen.
Bis gleich, Kasper! (ab)
- Kasper: Eine Torte, tolle Idee!
Aber auch nix für mich.
Ich kann vielleicht Koffer packen, aber keinen Kuchen backen.
Was soll ich nur tun? Ich kann doch nicht ohne Geschenk zum Schloss kommen. Ich werde wohl zuhause bleiben müssen.

Teufel: Na Kasper! Warum so traurig?

Kasper: Ach Teufel, lass mich bloß in Ruhe!

Teufel: Aber nicht doch mein Freund! Vielleicht kann das liebe Teufelchen dir helfen.

Kasper: Das liebe Teufelchen kenn ich gar nicht.

Teufel: Du Dummerchen! Das bin doch ICH!

Kasper: Ich dachte, du bist der fiese, miese Teufel, der uns alle immerzu reinlegen will.

Teufel: Aber nein! So etwas werde ich nicht mehr machen. Die Prinzessin hat doch heute Geburtstag. Da werde ich gaaanz brav sein.

Kasper: Bist du auch eingeladen?

Teufel: Nein, das hat die doofe... ähm... ich meine, die wunderhübsche Prinzessin wohl vergessen ganz aus Versehen.

Kasper: Ich geh auch nicht hin! Ich habe nämlich kein Geschenk und dabei wollte ich dieses Jahr doch das größte, fantatomatischste Geschenk mitbringen. Das wäre toller gewesen als all die anderen Geschenke und die Prinzessin hätte sich darüber auch am meisten gefreut.

Teufel: Ach so! Na das ist doch gar kein Problem, Kasper.

Kasper: Ach nein!

Teufel: Ich weiß ganz zufällig, was sich die Prinzessin am meisten wünscht.

- Kasper: Oh wirklich? Was ist es? Raus damit!
- Teufel: Ein Krokodil!
- Kasper: Ein Krokodil? Bist du dir sicher?
Nicht lieber ein Hund oder ein kleines Kätzchen.
- Teufel: Ach Kasper! So was kann ja jeder schenken. Aber ein Krokodil zu fangen und der Prinzessin zu schenken, das ist was Besonderes.
- Kasper: Sicher? Und die Prinzessin freut sich dann? Und sie fällt auch nicht vor Angst in die Torte?
- Teufel: Nicht doch! Ich weiß genau, dass sie sich nichts mehr wünscht als ein großes grünes Krokodil.
- Kasper: Na gut! Dann muss ich mich aber beeilen. Und du bist sicher, die Farbe war grün? Nicht rosa?
- Teufel: Krokodile sind nicht rosa, du hirnloser... ähm... liebster Kasper! Ein großes grünes Krokodil. Das war es ganz sicher.
- Kasper: Also dann! Ich fange ein Krokodil! (ab)
- Teufel: Oh Mann, ist der Kasper doof!
Mein Plan funktioniert also. Kasper bringt das Krokodil ins Schloss und dann rennen alle kreischend weg. Und dann kann ich diesmal endlich die Geschenke klauen. Dieses Jahr muss es einfach klappen.
(zu den Kindern) Und wehe, ihr verratet meinen Plan!

Kasper taucht mit dem Krokodil an der Leine wieder auf.

Krokodil: Kasper! Bist du jetzt total übergeschnappt? Ich bin ein wildes Tier und kein Schoßhündchen. Also lass den Quatsch mit der Leine.

Kasper: Die Prinzessin wünscht sich einen Kakadu und du bist ein Kakadu!

Krokodil: Waaas?

Kasper: (zu den Kindern) Was ist das noch mal? Kein Kakadu? Ein was? Ach ja, ein Krokodil! Meinte ich ja!
Und du Kroko hast hoffentlich nicht vergessen, was du tun musst im Schloss.
Wir gehen dahin und dann wirst du als erstes...

Krokodil: Die Prinzessin fressen!

Kasper: Neiiin! Der Prinzessin ein Liedchen singen und dann musst du...

Krokodil: Die Prinzessin fressen!

Kasper: Neiiin! Du sagst „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!“

Krokodil: Und wann soll ich die Prinzessin fressen?

Kasper: Gar nicht, du Grünkohl!

Krokodil: Aber ich bin das Krokodil! Irgendwann muss ich doch die Prinzessin fressen. Ich kann nicht singen und auch nicht tanzen. Ich kann nur fressen, basta!
Ich glaube, das kommt sowas von gut an auf der Geburtstagsfeier. Das wird der Oberknaller!
Oder Kinder, was meint ihr? Soll ich die Prinzessin fressen oder nicht?
Och, wie doof!

Kasper: Der Teufel hat gesagt, die Prinzessin hat sich ein großes grünes Krokodil gewünscht. BASTA!

Krokodil: Der Teufel? Bist du sicher, dass der dich nicht bloß reinlegen wollte?

Kasper: Er hat versprochen, ganz lieb zu sein. Stimmt´s Kinder!?

Krokodil: Kinder, wisst ihr vielleicht, was der Teufel wirklich vor hat? Will er schon wieder die Geschenke klauen?

Kasper: Ohjeh! Und ich bin darauf hereingefallen! Jetzt kann ich doch nicht zum Schloss gehen und mit den andern feiern.

Krokodil: Na, der gemeine Teufel wird ganz sicher auftauchen und alles kaputt machen.

Kasper: Oh nein, nicht schon wieder! Und das ist dann auch noch meine Schuld.

Krokodil: Naja, ich kann den Teufel ja auch nicht leiden. Und deshalb könnte ich dir vielleicht helfen, ihn zu vertreiben.

Kasper: Das würdest du tun?

Krokodil: Aber nur wenn die Kinder mithelfen. Sonst klappt es nicht.

Kasper: Kinder, würdet ihr uns helfen, den Teufel aus dem Schloss zu verscheuchen?
Prima! Aber wie stellen wir das denn nun an?

Krokodil: Du erzählst dem Teufel, das Krokodil hättest du nicht finden können. Vor mir hat der Kerl nämlich leider keine Angst.

Kasper: Krokodil war ausverkauft! Verstanden!

Krokodil: Und dann sagst du, du hättest stattdessen einen ausgewachsenen Löwen gefangen.

Kasper: Aha! Vor Löwen fürchtet sich der fiese Teufel also.

Krokodil: Genau!

Kasper: Aber wo kriege ich denn jetzt so schnell einen Löwen her? Und woher weiß ich, dass der nicht auch bloß fressen will?

Krokodil: Jaja, schon gut, ich fresse heute keinen! Und einen echten Löwen brauchen wir auch gar nicht. Die Kinder sind die Löwen.

Kasper: Was?

Krokodil: Du zählst bis drei und die Kinder brüllen wie der gefährlichste Löwe der Welt. Alles klar?

Kasper: (zu den Kindern) Könnt ihr wirklich ganz laut brüllen, wie ein Löwe? Wir üben das mal!
Eins, zwei, drei!
Cool! Aber die Mamas und Papas und Omas und Opas und Tanten und Onkel und Freunde und...

Krokodil: Schon klar! Die Erwachsenen brüllen nachher auch kräftig mit. Alles klar, Kinder?
Dann bin ich mal weg! (ab)

Kasper: Helft ihr mir den Teufel anzulocken?

Prinzessin: Kasper, da bist du ja! Ich will doch jetzt endlich Geburtstag feiern und du willst lieber mit dem gemeinen Teufel spielen?

Kasper: Nein, nein! Der Kerl will schon wieder deine Geschenke klauen, Prinzessin.

Prinzessin: Oh nein!

Kasper: Keine Angst, Prinzessin! Die Kinder und ich werden ihn vertreiben.

Prinzessin: Ehrlich! Ach Kasper, das wäre mein schönstes Geschenk!

Kasper: Cool... ähm... ich meine, OK!
Versteck dich lieber jetzt.

Prinzessin: Einverstanden! (ab)

Kasper: (zu den Kindern) So und wir rufen jetzt alle ganz laut um Hilfe, damit der Teufel denkt, das Krokodil würde uns alle verjagen. Dann kommt er angerannt und wir brüllen bei drei alle so laut wir können.
Einverstanden? Na dann los!
Hilfe... Hiiiiilfe.... Hiiiiilfe!

Teufel: Danke liebes Krokodil! Gute Arbeit! Verjage sie alle aus dem Schloss... ach was sage ich... aus dem ganzen Land!
Moment mal, wo ist denn das Krokodil?
Was geht denn hier vor?

Kasper: Krokodil war nicht zu bekommen. Da habe ich ein paar Löwen aus dem Zoo befreit. Aber die sind leider gerade ausgebrochen und sind hinter uns her.

Teufel: Löwen? Nicht doch...

Kasper: Hörst du sie schon brüllen, Teufel?

Teufel: Was... oh nein...

Kasper: Eins, zwei, drei... (Gebrüll)

Teufel: Oh Schreck, keine Löwen bitte! Ich muss ganz schnell weg hier!

Kinder: Das hat ja toll geklappt! Danke, ihr lieben Leute!

Prinzessin: Und jetzt können wir alle zusammen feiern.
Einverstanden!?

ENDE